

Caßel<sup>1</sup> den 27<sup>sten</sup> October  
[18]22.

Geehrter Freund,

dieser Brief hat zum Zweck Ihnen die Ankunft eines, Ihnen gewiß längst dem Rufe nach bekannten Geigers, des Herrn Mazas<sup>2</sup> aus Paris anzuzeigen und ihn Ihnen auf das angelegentlichste zu empfehlen. Herr Mazas gehört unter die besten Geiger die ich jemals gehört habe; er verbindet die technische Eleganz der Französischen Schule mit deutscher Kraft und Gediegenheit und hat für einen Franzosen ein ausgezeichnetes Kompositions-Talent. Überzeugt daß er Ihnen großen Genuß gewähren wird, bitte ich Sie recht sehr sich seiner anzunehmen und durch eine vorläufige An[n]once seiner Ankunft in Hannover in einer der dortigen Zeitungen ihm ein wenig vorzuarbeiten. Sie dürfen nicht befürchten, daß er irgend eine Erwartung, die Sie durch ein öffentliches Lob erregen werden, unbefriedigt lassen wird. – Er denkt sich einige Tage in Göttingen aufzuhalten und wird daher in 8-10 Tagen in Hannover eintreffen. Ich werde mir die Freiheit nehmen ihm Ihre Adresse zu geben.

Unter herzlichen Empfehlungen meiner Frau<sup>3</sup> an die Ihrige<sup>4</sup>, stets mit wahrer Freundschaft und Hochachtung

der Ihrige  
Louis Spohr.

*Rückseite:*

ret[our] 29 D<sup>5</sup>

... & 21. 20 grl.<sup>6</sup> 2 ⌘<sup>7</sup>

...

[Retour-Notizen]

[im runden Stempel: 29 [\] OCT<sup>8</sup>]

Sr.<sup>9</sup> Wohlgeb[ore]n [daneben Stempel: Cassel [\] 27 OCTO<sup>10</sup> 1820]

Herrn Hausmann

in

franco.<sup>11</sup>

Hannover.

---

<sup>1</sup> Kassel

<sup>2</sup> Jacques Féréol Mazas (1782 – 1849), Violinist und Musikpädagoge

<sup>3</sup> Dorette Spohr (geb. Scheidler) (1787-1834); Pianistin und Harfenistin

<sup>4</sup> Friederike Hausmann (geb. Warendorf) (1788-1864)

<sup>5</sup> dieses Monats oder desselben Monats

<sup>6</sup> grl. = wohl „Groschen“ oder „guter Groschen“ = 1/24 Reichstaler

<sup>7</sup> Pfennig

<sup>8</sup> 29. Oktober

<sup>9</sup> Seiner

<sup>10</sup> Oktober

<sup>11</sup> franco = frei